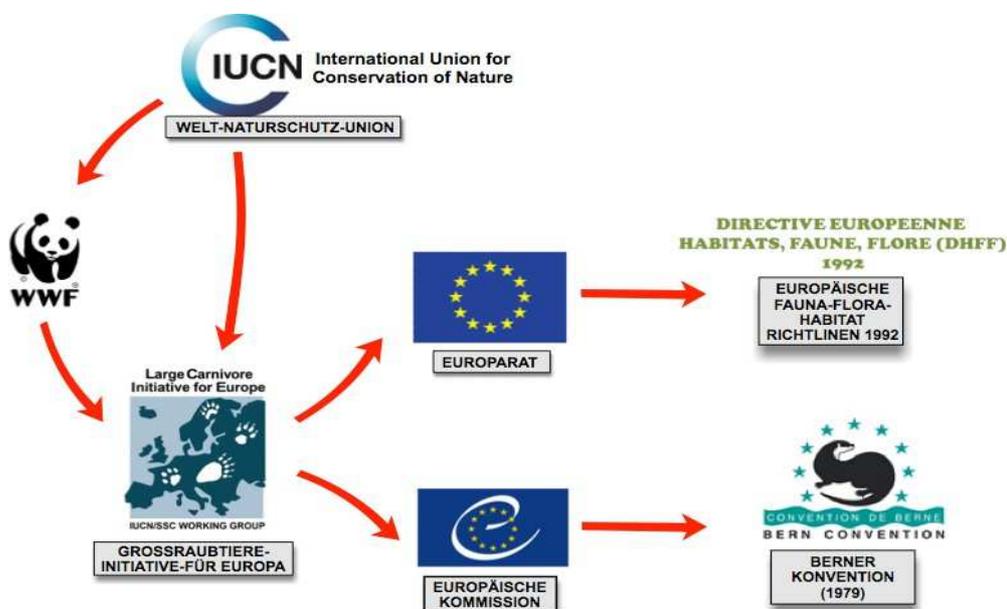


DIE FREISETZUNG VON WÖLFEN IN NEUE GEBIETE

Es wird ja immer gebetsmühlenhaft geschrieben und behauptet, der Wolf sei von selbst zurückgekehrt. Das ist eine gezielt benutzte Halbwahrheit um nicht zu sagen Lüge. Da wo es keine Wölfe mehr gab wurden sie eingesetzt. einmal angesiedelt, bilden sich Paare und Rudel die sich vermehren. Jedes Jahr müssen ein Teil der Tiere das Rudel verlassen und sich neue Gebiete suchen. Und dann sagt man sie seien selber eingewandert. Wie es anfang verschweigt man. Man konnte nicht ahnen, dass die IUCN (International Union for Conservation of Nature) die Wiederansiedlung des Wolfes Generalstabsmässig verdeckt geplant und umgesetzt hat. Niemand wusste was da kommen würde. Die langen Berichte waren in Englischer Sprache für die international involvierten Wolfs Wissenschaftler und Lobbyisten, nicht für die betroffene Bevölkerung und die lokalen und nationalen Politiker. Man war sich der Raubtier Problematik in vielen Ländern nicht bewusst, weil es keine oder nur einzelne Wölfe gab und darum auch keine oder nur geringe Schäden beim Nutzvieh.

Dieses Dokument ist wie ein wahrer Kriegsplan mit minutiös detaillierten Strategien Der Aktionsplan wurde auf der Basis des IUCN Manifestes (1973) geschrieben. Er ist über 80 Seiten lang und in Englischer Sprache. Tatsächlich geht der Ursprung des Plans auf ein **IUCN Manifest** zur Erhaltung des Wolfes von **1973** zurück. Dieses Manifest wurde von der **'Wolf Specialist Group'**, der Arterhaltungskommission der IUCN, in der Folge mehrmals überarbeitet (1983 und 1996) und wurde dann im Jahr 2000 zum **Aktionsplan zur Wiederansiedlung des Wolfes in Europa von Professor Luigi Boitani LCIE** (Large Carnivore Initiative for Europe), die Grossraubtier Initiative für Europa

Seit dem IUCN Manifest 1973 wurde Jahrzehntlang an der Wiederansiedlung des Wolfes gearbeitet und deren Realisation vorangetrieben ohne das man das man davon Kenntnis hatte. Der Aktionsplan wurde im Jahr 2000 offiziell herausgegeben, war aber immer noch nur intern bekannt und es vergingen Jahre bis er langsam durch Recherchen bekannt wurde. Um für den Aktionsplan quasi einen Freibrief zu haben, wurde vor dessen Veröffentlichung, der gesetzliche Rahmen (totaler Schutz des Wolfes) auf höchster Europäischer Ebene, durch die gleichen Kreise aus der IUCN, geschaffen bzw. zur Ratifizierung gebracht.



DER AKTIONSPLAN:

Ein eigentlich sehr undemokratisches Vorgehen ohne eine aktive Information der betroffenen Bevölkerung und der lokalen und nationalen Politiker. Die unehrliche, hinter dem Rücken der Betroffenen, verdeckt geplanten und bereits praktizierten Strategien von IUCN, WWF und andern, kommen immer mehr ans Licht. In der Europäischen Fauna-Flora- Habitat Richtlinien (FFH-Richtlinien) 92/43/EWG des Rates vom 21.5.1992 heißt es im **Artikel 22 ...“und die Wiederansiedlung erfolgt erst nach entsprechender Konsultierung der betroffenen Bevölkerung**

Dieser Artikel wurde von der IUCN ignoriert

Wenn man Verträge unterschreibt, ohne die ganze Wahrheit zu kennen, so kann man sagen, dass man getäuscht wurde. Man kann sich mit Recht Fragen zur Legimität der bestehenden Verträge stellen.

Der Wolfs-Extremistische Professor Boitani der IUCN, auch Wolfspapst genannt, hat diesen Plan detailliert für ganz Europa entwickelt. So wurde die heutige Wolfssituation über diesen Aktionsplan mit vielen menschlichen Eingriffen künstlich herbeigeführt. Im Gegensatz zur propagierten Meinung, der Wolf sei natürlich eingewandert, ist dies mit gezielten Aktionen gesteuert worden. Es wurden dünn besiedelte Naturgebiete ausgekundschaftet, die sich für Grossraubtiere eignen würden. Dann wurde erkundet, ob genug Wolfsbeute wie Hirsch, Reh und andere Beutetiere vorhanden waren.. Wenn nicht, so wurden sie gezielt angesiedelt. Und plötzlich tauchten dann die gewünschten Grossraubtiere, wie der Wolf auf. Im IUCN Manifest, dem Aktionsplan und anderen Dokumenten ist das beschrieben. Es wurden Wolfszuchten etabliert (die es heute noch gibt), die Nachwuchs liefern sollten, um sie in isolierte Bestände zur genetischen Aufbesserung einzusetzen. Dort ist auch die Rede von eingefangenen Wölfen, die gezielt umgesiedelt werden sollen, sowie der Freisetzung in neue Gebiete.

In der Folge habe ich Passagen übersetzt , um zu zeigen, wie gezieltes es als europäisches Projekt angegangen wurde ohne das die Öffentlichkeit informiert wurde.

Zuerst einzelne Passagen aus dem IUCN Manifest:

-"Die Achtung der genetischen Reinheit der lokal angepassten Rassen liegt sowohl in der Verantwortung der Organismen, die die Wiederansiedlung von Wölfen in die Natur erwägen, als auch der Zoos, die für solche Wiederansiedlungen sorgen."

-„Alle sozioökonomischen, ökologischen und politischen Faktoren müssen berücksichtigt und Lösungen gefunden werden, bevor der Wolf wieder in die biologisch angepassten Gebiete, aus denen er verschwunden ist, eingeführt wird.

-„Bildung: Es wird eine dynamische Bildungskampagne gestartet, um die Unterstützung aller Bevölkerungsgruppen durch ein besseres Verständnis des Wertes der Wölfe und der Bedeutung ihres rationalen Managements zu gewinnen.“

-„Folgende Maßnahmen erscheinen besonders geeignet:
Sensibilisierungskampagne durch Presse, Rundfunk und Fernsehen,
Veröffentlichung und weite Verbreitung von Informations- und Bildungsmaterial,
Förderung von Ausstellungen, Zurschaustellungen und anderen geeigneten
Instrumenten zur Information der Öffentlichkeit.“

-Im Forschungsteil gibt es: „Die Erforschung von Methoden zur
Wiederansiedlung von Wölfen und/oder ihrer natürlichen Beute“.

Vier Jahre vor der offiziellen Ankunft der Wölfe im Französischen Alpenbogen als Ausgangort für Wanderungen Nordwärts und weil es da bereits 3 Nationalpärke gab, war das IUCN- Manifest, das die Wiedereinführung der Wölfe vorsah, bereits am 24. Januar 1989 vom Europäischen Parlament gebilligt und angenommen worden und forderte Maßnahmen zur Erhaltung der Wölfe in allen europäischen Staaten und forderte die Europäische Kommission auf, die finanziellen Mittel zur Unterstützung des Wolfsschutzes aufzustocken.

Das Manifest bildet den Rahmen des Aktionsplans zur Erhaltung der Wölfe in Europa. Luigi Boitani, war der Autor. Der WWF aus dem Hause IUCN hat das Dokument finanziert

Hier einige Paragraphen aus dem Aktionsplan:

„Wenn die Wiederbesiedlung eines Gebietes durch große Grossarutiere wünschenswert ist, sollten die folgenden Grundsätze angewandt werden:

- Erste Priorität: die natürliche Wiederansiedlung unterstützen
- Zweite Priorität: Die Vermehrung von nicht überlebensfähigen Populationen zu unterstützen
- Dritte Priorität: Tiere in Gebiete nicht überlebensfähiger Populationen freizulassen, damit sie sich diesen Populationen anschliessen
- (Und nicht zuletzt) Die Freisetzung in neue Gebiete

Hier einige Passagen zum Ziel der natürlichen oder künstlichen Wiedereinführung, oder den Methoden zur Erhöhung der Akzeptanz bei der Bevölkerung

-„Die Expertengruppe wird zunächst in großem Maßstab alle Gebiete in Europa ermitteln, in denen Wölfe oder ihre potentielle wilde Beute noch als lebensfähige Population vorhanden sind.“

-„Die europäische Politik mit Bezug zum Wolf zu beeinflussen“

-„Man müsse Druck auf die lokalen, nationalen und internationalen Regierungen machen“

-„Politischer Druck muss mit wirksamen Werbekampagnen kombiniert werden“

-„So können wir, mit der eventuellen Zusammenarbeit einer professionellen PR-Agentur, eine Änderung der öffentlichen Meinung erreichen.“

-„Die Veränderung der öffentlichen Meinung macht es leichter, Politiker zu beeinflussen.“

-„Meinungsführer und Stakeholder im Wolfsmanagement identifizieren.“

-„Die Medien informieren und Sie bitten, den Wolf zu fördern.“

-„Außerdem ist es gut, dass mehrere glaubwürdige und bekannte Persönlichkeiten das Thema Wolf verteidigen, weil sie durch ihr Wissen und ihre Bekanntheit ein wesentliches

Instrument zur Gewinnung und Aufrechterhaltung der Unterstützung der Bevölkerung darstellen können.“

-„Die Notwendigkeit und den Nutzen einer Bildungskampagne auf lokaler und nationaler Ebene herausfinden“

-„Eine Pressekampagne konzipieren und umsetzen“

-„Die Identifizierung glaubwürdiger Wolfsmanagement-Verantwortlicher und deren Ermächtigung, das Wolfsdossier gegenüber der Öffentlichkeit und der Presse zu verteidigen.“

-„Die genetische Untersuchung des europäischen Wolfes ist von größter Bedeutung (...), um die Notwendigkeit und Funktionalität von Managementmaßnahmen, wie etwa mögliche Transferprogramme von Individuen von einem Teil der Bevölkerung zum anderen, Zucht in Gefangenschaft usw., beurteilen zu können“

In der « Recommendation n° 17 (1989) » Artikel 13, des Ständigen Ausschusses für den Schutz des Wolfes (Canis Lupus) der Berner Konvention steht ausserdem geschrieben:

« 13. Zuchtprogramme in Gefangenschaft vorzusehen sowie Wiederansiedlungen in Gegenden wo die Art verschwunden ist oder vom Aussterben bedroht ist »

Georges Stoffel/August 2018